

# TAGBLATT

17. August 2010, 01:04 Uhr

## Heimischer Jodel und unheimliche Märsche

**Rund sechzig Personen folgten am Sonntag der Einladung des Vereins Windbläss, um aussergewöhnlicher musikalischer und literarischer Unterhaltung in den heimeligen Räumen des Restaurants Stoos in der Nesslauer Laad zu lauschen.**

ANDREA PERKS

Nesslau. Der Verein Windbläss hat sich nicht nur zur Aufgabe gemacht, Toggenburger Hausorgeln einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen, er organisiert auch Anlässe rund um die wind-beseelten Instrumente. Für die Veranstaltung vom Sonntag öffneten die neuen Besitzer, Evi Kranner und Beat Jost extra die Türen ins Stübli des ehemaligen Restaurants, da die geplante Wanderung auf den Berg Windbläss, der dem Verein den Namen gab, wegen des Regens nicht durchgeführt werden konnte.

### **Viel Wind ohne Sackpfeife**

Eine Orgel hierhin zu bringen sei aber zu mühsam, erklärte die Vizepräsidentin Heidi Bollhalder. Der Anlass wirbelte jedoch auch ohne des «Teufels Sackpfeife», wie sie im Mittelalter genannt wurde viel Wind auf.

Den Auftakt machte der Männerchor Laad, der 1906 «aus Freude und Zier unserer Gegend» gegründet wurde. Unter der Leitung von Peter Scherrer gaben die rund 18 Sänger mit kraftvollen Stimmen einen Jodel, dann ein Heimatlied zum besten. Der Gegensatz dazu wurde den Anwesenden von der Kanti Big Band Wattwil präsentiert: Die «Zehn Märsche um den Sieg zu verfehlen» vom Komponisten Mauricio Kagel tönnten schräg und disharmonisch. Das Publikum wurde so immer wieder zum Lachen gebracht. «Die Idee diese Märsche vorzuführen kam vom Präsidenten selber. Es hat uns Spass gemacht, diese Herausforderung anzunehmen», erklärte Dirigent Martin Winiger. Der in Zug lebende Saxophonlehrer ergänzte: «Die Band spielt konforme Musik. Wir sind jedoch offen für gewagte Projekte.»

Windbläss-Präsident Markus Meier zeigte sich erfreut über die volle Stube und die gute Stimmung. In seiner Ansprache, bei der er dem Publikum auf originelle Weise die Orgel näherbrachte, erwähnte er auch, dass der Verein lieber weniger, dafür aber gute Veranstaltungen organisiere.

### **Von Winden und Hunden**

Der Toggenburger Schriftsteller Peter Weber gab anschliessend eine Hommage an Windbläss zum besten. Diese war bewusst mit Anspielungen über Vereinsmitglieder gespickt. Mit gewohnt blumiger Sprache las er über Winde, Wanderungen und Hunde. «Es hat mir grosses Vergnügen bereitet, diesen Text zu schreiben. Ich liebe diese Gegend und wandere sehr gerne darin, auch bei Regenwetter», schmunzelt der Autor des Bestsellers «Der Wettermacher». Mit dem Aufzug der Vereinsflagge, der wegen der Raumhöhe nicht ganz so imposant ausfiel, wurde der Anlass geschlossen. Danach wurde gegessen, getrunken, geplaudert oder einfach, nach alter Tradition gejasst.

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/toggenburg/tt-nk/Heimischer-Jodel-und-unheimliche-Maersche;art249,1590809>

---

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,  
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFT SPEICHERUNG ZU  
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE  
ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.